

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 108 (1982)
Heft: 23

Artikel: Wird Gedankenlesen Allgemeingut?
Autor: Heisch, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-608163>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wird Gedankenlesen Allgemeingut?

Es mag einem gewöhnlich Sterblichen überflüssig erscheinen, sich vorzustellen zu versuchen, wie das menschliche Zusammenleben aussehen würde, wenn wir plötzlich alle die Gabe besäßen, gegenseitig unsere Gedanken zu erraten. Als nüchtern, aufgeklärter Zeitgenosse wird man sich höchstens achselzuckend fragen: Wozu soll das schon gut sein? Um herauszubekommen, was die Volksmeinung ist, dafür haben wir ja schliesslich unsere Demoskopen, Marktforscher und Stimmgänge. Wer mehr erfahren möchte, der bedient sich eines erfolgversprechenden Spitzenerzeugnisses der Abhörtechnik.

Daneben gibt es aber auch Leute, denen das immer noch nicht genug ist und die den seltsamen Ehrgeiz entwickeln, über den homöopathischen Weg der Naturkräfte zum gleichen Resultat zu gelangen. Das sind vor allem jene, die der mächtigen Auftrieb erfahrenden Parapsychologie und den ihr zugrunde liegenden «Aussersinnlichen Wahrnehmungen» (ASW) eine zentrale Bedeutung beimessen. Prof. Dr. Milan Ryzl beispielsweise, der einer der führenden Parapsychologen der Welt sein soll, wagte sogar neulich die kühne Prophezeiung, es werde eine Zeit kommen, in der man das okkulte Fach in der Schule lehren werde wie heute Lesen und Schreiben, da in jedem Menschen die Fähigkeit schlummere, solche Wahrnehmungen zu haben. Dank ASW, die einen Aufbruch in ein neues Zeitalter signalisierte wie einst die Erfindung der Elektrizität, würden nicht nur sprachliche Barrieren überwunden, sondern ganz allgemein zwischenmenschliche Verständigungsschwierigkeiten abgebaut. Die Tatsache, dass jedermann des anderen Gedanken lesen kann, bereite der elenden Geheimniskrämerei ein unrühmliches Ende. Es werde also künftig keine Spionage mehr geben, kein Versteckspielen mehr um Auf- oder Abrüstungspläne, und weil das taktische Kalkül einer Grossmacht sofort offenbar würde,

habe die Menschheit keine andre Wahl, als einträchtig in Frieden miteinander zu leben.

Dazu möchte ich mir, solange dies noch in aller Unbefangenheit möglich ist, ein paar Gedanken machen, die hier zu entziffern man keiner aussersinnlichen Wahrnehmung bedarf. Zunächst muss ich gestehen, dass mich der Gedanke, wir könnten uns eines Tages mit bohrenden Blicken fixieren und gegenseitig die Schädeldecke zu heben versuchen, innerlich erschauern lässt. Nicht dass ich etwas zu verbergen hätte, aber was bleibt schliesslich von der Integrität einer Person, wenn ich sie bloss durchdringend anzuschauen brauche, um sofort zu wissen, mit wem ich es zu tun habe? Ob uns ASW wirklich den Himmel auf Erden bringt, wie da kühn behauptet wird, wage ich doch sehr zu bezweifeln. Bevor man übersinnlich-unsinnige Heilserwartungen daran knüpft, sollte man sich vielleicht zuerst einmal die Mühe machen, den Gedanken, was uns in einem solchen Falle blühen würde, konsequent zu Ende zu denken. Ganz so leicht, wie sich das mancher vorstellt, wäre dieser Zustand gewiss nicht zu ertragen. Ich bin sogar fast sicher: Wenn man die Gedankensprünge mancher Leute nachzuvollziehen versucht, würde man davon leicht seekrank werden. Andererseits gebe ich gerne zu: Der verlockende Gedanke, das streng gehütete Bankgeheimnis dank ASW (und nicht auf dem mühevollen Referendumsweg) ausser Kraft gesetzt zu wissen, hat schon etwas für sich.

Im allgemeinen aber dürfte das, was wir da in anderer Leute Gedanken über uns erfahren würden, wohl in den seltensten Fällen sehr schmeichelhaft für uns sein. Wenn erst einmal jeder weißt, was der andere Schlechtes über ihn denkt, werden wir plötzlich gottverlassen einsam sein. In Gedanken verloren wird man uns also höchstens dann antreffen, wenn gerade niemand in der

Nähe ist. Die neu- oder, nach Prof. Ryzl: wiedererworbene Fähigkeit wird uns unweigerlich in die totale Isolation treiben. Wir werden vielleicht zugegebenermassen weniger Geheimdienste, dafür aber bestimmt mehr Gefängnisinsassen haben. Taktische Schachzüge und die bekannten Ausflüchte der Politiker, über die wir uns alle schon irgendwann einmal geärgert haben, werden zwar von Grund auf durchkreuzt. Es mag ja durchaus zutreffen, dass das Leben dabei die lange vermisste Transparenz erhält, aber gleichzeitig verliert es auch ungeheuer an Reiz, wird fad und langweilig, so dass wir uns insgeheim fragen müssten, ob wir ein solches Dasein überhaupt noch ertragen können, wenn uns die Furcht davor, bei diesem Gedanken ertappt zu werden, dies nicht von selbst verbieten würde. Deshalb wird man sich das Denken vorsichtshalber lieber gleich ganz abgewöhnen. Was das anbetrifft, scheint mir, wir seien bereits auf dem besten Wege dazu – auch ohne ASW. Das Ende der von Prof. Ryzl und seinen «Paragläubigen heraufbeschworenen Gedankenfreiheit würde möglicherweise den erhofften Frieden bringen – allerdings um den Preis des völligen Identitätsverlustes.

Aber man darf diese von einem Eiferer seines Fachs entworfene Gedankenspielerei

wahrscheinlich nicht allzu ernst nehmen, auch wenn sie in ihrem Absolutheitsanspruch eine nicht zu verkennende Gefahr bedeutet. Denn im Grunde genommen zeigt sich in diesem Wunsche, der da als Vater des Gedankenlesens erscheint, dieselbe verwerfliche Überwachermentalität, wie sie die moderne Technik mit Hilfe komplizierter Apparaturen bereits seit langem zu verwirklichen versucht. Eine alternative Form von Gehirnwäsche hat uns, weiß Gott, gerade noch gefehlt! Wie gut für uns, dass manche Utopien nicht realisierbar sind.

Nein, liebe Anhänger des Ausser- und Übersinnlichen, lasst uns doch bitte die Möglichkeit offen, auch in Zukunft ungestört unseren eigenen Gedanken nachzuhängen. Sie sind oft genug das einzige, was wir in dieser nach materiellen Massstäben bewerteten Welt umsonst besitzen, und darum unbezahlbar. Die Gedankenfreiheit ist, wenigstens vorläufig, noch immer gewährleistet und soll es auch fernerhin bleiben. Kritischer wird es erst, wenn man diese Gedanken öffentlich zu äussern wagt. Doch das hat natürlich nichts mit ASW zu tun, sondern gehört bereits in den Bereich der SRG, das heißt: der «Sehr Realistischen Gegebenheiten». Und die stehen auf einem anderen Blatt, das uns von jenen diktiert wird, die das Heft in der Hand haben, bildlich gesprochen.



HANS PETER WYSS